



Festliche Mitgliederversammlung

Zu Ehren unserer Republik

Wie alle FDJ-Gruppen führten auch wir die festliche Mitgliederversammlung zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR durch.

Zu Gast waren neben FDJ-GOL-Sekretär, Genosse Ralf Burdhardt, der uns betreuende Hochschullehrer Genosse Prof. Heymann und unser Seminargruppenleiter, Dipl.-Ing. Schneider, sowie Genosse Dr. Glan, der uns vom historischen Fackelzug anlässlich der Gründung unserer Republik 1949 berichtete.

Mit einem Dia-Top-Vortrag verfolgten wir das Erleben unserer Stadt und wurden uns noch einmal umfassend der hohen Leistungen der Werktätigen bewußt, die in den vergangenen 25 Jahren zu großen Erfolgen auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens führten.

Anschließend konnten wir mit unserem Rechenschaftsbericht Bilanz über unsere Gruppenarbeit und unseren Beitrag zum Republikgeburtstag.

Unser größtes Anliegen war zu

Studienbesuch, neben guten fachlichen Leistungen ein echtes kollektives Verhältnis in unserer Seminargruppe zu entwickeln und in diesem Zusammenhang die FDJ-Arbeit gut zu organisieren und durchzuführen. So nahmen wir im 2. Semester des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studienkollektiv“ auf.

Unser erzielter Leistungsstand von 2,7 der gesamten Gruppe im 1. Studienjahr ist nicht zuletzt ein Ergebnis unserer 5 Lerngruppen, die wir im Rahmen unserer Einzelkämpfe gebildet haben und die sich ständig bei den unzulässigen Studienaufgaben unterziehen.

Drei Studenten unserer SG fertigen eine wissenschaftliche Arbeit im Fach Marxismus-Leninismus an, die sie zu den VI. Studententagen vorstellen werden.

Ein besonderer Höhepunkt in unserer kollektiven Zusammenarbeit waren die Tage des Studentenkonkurrenzs in Freiberg, zu denen wir geschickt erschienen.

Innerhalb der FDJ-Studentenbrigade wählen wir besonders aktiv zur Stärkung unseres Staates an einem Schwerpunkt des sozialistischen Aufbaus beitragen. Wir führen einen „Solidaritätsclub“ und einen Tag der Höchstleistungen durch.

Neben der schweren Arbeit, die ohne die gute Organisation und Kritikfähigkeit unserer Brigadeführung nicht mit so gutem Ergebnis hätte zu Ende geführt werden können, gestalten wir die freien Abendstunden nach einem vielseitigen kulturellen Programm.

Wir besitzen u. a. ein Orgelkonzert im Freiburger Dom und den Grafiker Kohl in seinem Atelier.

Im Wettbewerb mit den anderen Seminargruppen unserer Sektoren errichteten wir den 1. Platz.

Das ist jedoch für uns kein Grund zum Ausruhen, denn der nächste Höhepunkt in unserem Gruppenleben ist die Verteidigung im Titelkampf.

Renate Jaehnel



Blumen für Dipl.-Physiker Matthias Füger, Sekretär für wissenschaftliche Arbeit, Dipl.-Ing. Gernot Richter, Sekretär für Kultur/Sport/Touristik, und Dipl.-Ing. Matthias Kirchner, Sekretär für Agitation und Propaganda. (v. l. n. r.)

Mitteilung der FDJ-Kreisleitung

Auf der Festsetzung der FDJ-Kreisleitung unserer Hochschule zu Ehren des 25. Jahrestages unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik am 23. September wurden die Genossen Dr.-Ing. Jürgen Langsdorf und Dipl.-Math. Erhard Schröder von

ihren Funktionen als Sekretäre der FDJ-KL entbunden.

Für ihre geleistete Arbeit im sozialistischen Jugendverband wurde ihnen Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Zugleich wurden als neue Sekretäre der FDJ-KL gewählt:

Gen. Dipl.-Ing. Gernot Richter, verantwortlich für Kultur/Sport/Touristik,

Genosse Dipl.-Physiker Matthias Füger,

verantwortlich für wissenschaftliche Arbeit.

Genosse Dipl.-Ing. Matthias Kirchner

übernahm die Funktion des Sekretärs für Agitation und Propaganda.

FDJ-Gruppen bestimmen Lebensweise in den Wohnheimen

Am Ende des vergangenen Studienjahres – im Juni 1974 – bereiten das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung die Vorsitzenden der FDJ-Heimkomitees mit ihren Stellvertretern, die Leiter der FDJ-Studentenkollektive und die staatliche Leitung, vertreten durch den Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Gen. Dr. Eberhard Jöbst, der Direktor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Gen. Dr. Alfred Boitz, und die Heimleiter gemeinsam über Probleme des Lebens im Wohnheim und die Gestaltung der Klubarbeit.

Ausgehend von der Wohnheimberatung im Dezember 1973, auf der für die folgende Zeit Schwerpunkte wie Konkretisierung der Aufgabenstellung für das FDJ-Wohnheimkomitee, eine gute Zusammenarbeit der FDJ-Heimkomitees mit den staatlichen Wohnheimleitern sowie die Wirtschaftlichkeit der FDJ-Gruppen in den Wohnheimen festgelegt wurden, konnte eingeschätzt werden, daß sich die gesamte Arbeit der FDJ-Wohnheimkomitees (Vettersstraße 52/54, 6498, 7072 sowie Thieringer Weg 3 und Kochschlitzer Straße 31) stabilisiert hat. Die genannten Heimkomitees wurden als Kollektiv besser wirksam. Das liegt wesentlich zur Steigerung ihrer Autorität bei. Diese FDJ-Heimbetreuer, die stimmten sich gute Zusammenarbeit mit den staatlichen Heimleitern bzw. Heimbetreuern. Sie stimmten sich in vielen Fragen ab und trafen gemeinsame Festlegungen.

Bei der weiteren Verbesserung der Studien- und Lebensbedingungen in den Wohnheimen kann das FDJ-Heimkomitee natürlich nicht losgelöst von den FDJ-Gruppen arbeiten. Dem Heimkomitee ist es nicht möglich, jeden Heimbewohner individuell zu erreichen. Das geschieht nur über die Gruppenkollektive.

Die Freunde in den Gruppen sind bereit, diese Verantwortung zu übernehmen. Die FDJ-Gruppen in erster Linie sind dafür verantwortlich, das Studienklima und die Lebensweise in den Wohnheimen zu verbessern. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen politischer Atmosphäre und Fragen der Ordnung, Sauberkeit und Sauberkeit.

In Zukunft wird bei Verteidigung der Ergebnisse im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studienkollektiv“ stärker das Verhalten der Gruppe im Wohnheim beachtet werden. Das tritt ebenfalls bei Vergabe von Leistungsstipendien zu. Dadurch ist es nicht möglich, daß ein fachlich sehr guter Freund, der aber im Wohnheim ein negatives Verhalten zeigt, ein solches Stipendium erhalten kann.

Der Einlaßdienst wird in einigen Wohnheimen wesentlich pflicht- und verantwortungsbewußter durchgeführt, als das bisher der Fall war. In diesem Zusammenhang möchten wir allen Freunden für diese Arbeit danken.

FDJ-Kreisleitung

FDJ-Arbeit im ersten Studienjahr

Eine wichtige Aufgabe der FDJ-Grundorganisation ist die Arbeit mit dem 1. Studienjahr. Um eine gute Arbeit in den FDJ-Gruppen des 1. Studienjahres zu gewährleisten, wurde vom 27. bis 29. August ein Lehrgang für die Funktionäre der kommissarischen Gruppenleitungen der Matrikel 74 durchgeführt. Ziel dieses Lehrganges war die Befähigung der Freunde zur Lösung der vor ihnen stehenden Aufgaben.

Besonders positiv war die im Rahmen dieses Lehrganges stattgefundenen erste Zusammenkunft der Gruppenfunktionäre mit Vertretern der Parteileitung, der staatlichen Leitung, der FDJ-Grundorganisationsleitung und den Seminargruppenleitern im Studentenklub unserer Sektion. Diese Veranstaltung diente dem gegenseitigen Kennenlernen und trug durch das Führen persönlicher Gespräche dazu bei, schnell eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen. Es bewies sich erneut, daß das persönliche Gespräch ein wesentliches Feld unserer politisch-ideologischen Arbeit ist.

Eine echte Hilfe für die neuen Funktionäre war das Seminar zu Fragen des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studienkollektiv“. Der Seminargruppenbetreuer einer mit dem Titel ausgezeichneten FDJ-Gruppe las sehr anschaulich seine Erfahrungen beim Titelkampf dar.

Wir haben uns folgende Schwerpunktaufgaben gesetzt:

- Einsetzen von GOL-Mitgliedern als persönliche Berater für die einzelnen FDJ-Gruppen des 1. Studienjahres;
- Entwicklung geeigneter Formen der Vermittlung positiver Erfahrungen der Arbeit der FDJ-Gruppen;
- Organisation des Erfahrungsaustausches zwischen den Funktionären der Gruppenleitungen der Matrikel 74;
- Die Festanbahnbeziehungen konzentrieren sich auf folgende Aufgaben:
- Unterstützung der Gruppenleitungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlversammlung;
- Unterstützung bei der Erarbeitung der Karo-Programme;
- Teilnahme der Eltern bei der Führung der persönlichen Gespräche.

Die folgenden Wochen wollen wir dazu nutzen, die neuen FDJ-Studenten in das Kollektiv der Grundorganisation einzugliedern und die Kollektivbildung in den Gruppen des 1. Studienjahres zieltreuer zu fördern.

Dipl.-Ing. Peter Neuhert, Sektions-Fertigungsprüf- und -mittel

Gewerkschaftswahlen im Jubiläumjahr

Politische Reife des Kollektivs gewachsen

Gewerkschaftswahlen sind immer ein Höhepunkt im Leben eines Kollektivs. In diesem Jahr wird ihre Bedeutung durch den 25. Jahrestag der Gründung unserer Republik noch unterstrichen. Unser Kollektiv legt in einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung Rechenschaft über seine politisch-ideologische Entwicklung, die geleistete Arbeit auf dem Gebiet der Lehre und Forschung sowie über die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in der vergangenen Wahlperiode ab.

So wurde von der Besucherliste 19 Kollektiv Jacob rüchlich festgestellt, daß sich in der Gewerkschaftsgruppe ein ständiger Aufwärtstrend im kollektiven Leben vollzogen hat. Die ständig gewachsenen Anforderungen an Lehre und Forschung an jeden einzelnen und die gemeinsame Lösung der umfangreichen Aufgaben hatten entscheidenden Einfluß auf diesen Prozeß. Diese Entwicklung war das Ergebnis der Freigabe des politischen Bewusstseins unserer Mitarbeiter. Ausdruck dessen sind:

- die führende Rolle der Parteigruppe bei der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Partei-

gruppe, Gewerkschaftsgruppenleitung und Bereichsleiter, die eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit darstellt

- die gestiegene Verantwortung jedes Kollektivmitgliedes für alle Belange und Prozesse unseres Bereiches und der Sektion;
- die rege gewerkschaftliche Arbeit, die auf breiten Schultern ruht, und für die unsere Kollegen bereitwillig Aufgaben übernehmen.

Die gewachsene politische Reife unseres Kollektivs zeigt sich auch in der erneuten Aufnahme des Kampfes um den Titel „Kollektiv der DSF“, der erstmals im Jahre 1973 verteidigt wurde, und in der aktiven und ständig gewachsenen Solidarität mit den um ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völkern. Während unsere monatlichen Solidaritätsspenden seit der Kollektivgründung neben Sonderaktionen 30 Prozent des FDGB-Beitrages betragen, spendet seit etwa eininhalb Jahren jedes Mitglied 1 Prozent des Bruttogehaltes als Solidaritätsbeitrag.

Selbstverständlichkeit in unserem Bereichsleben ist aber auch das ak-

tuelle-politische Gespräch. Die zahlreichen Diskussionsbeiträge zum Rechenschaftsbericht zeugen davon, genauso wie das Ringen um politische Klarheit und einen klaren Klassenstandpunkt zu anderen gegebenen Anlässen.

Wir suchen und entwickeln aber auch den Meinungsaustausch und den Erfahrungsaustausch mit dem Gebiet der Gewerkschaftsarbeit mit den anderen Bereichen unserer Sektion. So waren als Gäste bei dieser Gewerkschaftsversammlung der Vorsitzende der SGL und sechs weitere Mitglieder aus den anderen Gewerkschaftsgruppen der Sektion anwesend.

Das Hauptziel unserer Erziehungs- und Ausbildungsarbeit bestand und besteht darin, höchste Ergebnisse in Erziehung und Ausbildung zu erreichen, indem an jedem Mitarbeiter und an alle Studenten hohe Anforderungen gestellt werden. So konnten durch eine spezielle Hospitationsleistung bei einer Lehrveranstaltung (Vorlesung und Übung) unter Beteiligung aller Kollegen weitere Reserven für die Effektivierung und Verbesserung der Ausbildung im Fach „Grundlagen der Datenverarbeitung“ erschlossen werden.

Hospitationschwerpunkte waren dabei:

- die Erreichung des Bildungs- und Erziehungszieles entsprechend dem marxistischen Studienplan nach dem 4-Stufen-Programm

- die methodisch-didaktische Gestaltung der Lehrveranstaltung

- Möglichkeiten der Effektivierung der Lehrveranstaltungen durch den Einsatz von Lehr- und Lernmitteln.

Auch die Durchführung von Übungen durch die Lesenden hat sich bewährt. Als weitere wichtige Aufgabe betrachteten wir aber auch eine sinnvolle marxistisch-leninistische Durchdringung der Lehrveranstaltungen, die Einbeziehung militärpolitischer Fragen in das Übungsgespräch sowie die Verbesserung der Einstellung der Studenten zum Fach „Grundlagen der Datenverarbeitung“. Eine verstärkte Unterstützung gerade für die zuletzt genannte Erziehungsaufgabe muß durch die anderen Sektionen unserer Hochschule erfolgen.

Es wurde u. B. der Einbeziehung von Forschungsergebnissen aus dem Gebiet der Rationalisierung der technologischen Fertigungsverarbeitung mit Hilfe der EDV in die Ausbildung von Studenten auf der Fachrichtung für Industrielle Fertigung an der TU

Dresden in diesem Jahr ein Podiumsgespräch gewidmet. Dort unterstrichen führende Wissenschaftler aus Instituten und Hochschulen der Sowjetunion die Bedeutung der Biotechnik und ihrer Anwendung in der Produktion und zeigten, wie man sich bemüht, diese Problematik in der Aus- und Weiterbildung zu berücksichtigen. Insbesondere der Gedanke, in technischen Fachvorlesungen und -seminaren fortwährend die Möglichkeiten der Anwendung der Biotechnik darzustellen, sollte auch bei uns mehr und mehr Fuß fassen.

„Wissenschaftlicher Vortrag, volkswirtschaftlicher Nutzen der Forschungsergebnisse und Planreife sind permanente Ziele jedes einzelnen“, so heißt es im Rechenschaftsbericht. Wir arbeiten auf dem Gebiet der Forschungsleistung mit intensiven Kooperationen, die in abgestimmten und abwechselnden Aufgaben für karriere Zeiträume aufschlüsselt sind. Diese Aufgaben sind Bestandteil der persönlichen Pläne der einzelnen Bearbeiter. Die Konzeptionen und Aufgaben werden und wurden im Kollektiv diskutiert und bestätigt. Dabei betrachteten wir die schnelle Überführung der Forschungsergebnisse zur praktischen

Nutzung als eine zur Forschung gehörige Aufgabe.

Konnten wir z. B. im Jahre 1973 zusätzlich unserer Titelverteidigung

- 18 Veröffentlichungen in Zeitschriften;
- 3 Bücher;
- 3 Vorträge auf wissenschaftlichen Tagungen;
- 10 Veröffentlichungen in Zeitschriften;
- 2 Lehrbriefe;
- 1 Vorträge auf Tagungen.

Die neu gewählte Gewerkschaftsgruppenleitung erarbeitete unter Mitwirkung aller Kollegen auf der Grundlage der angenommenen Arbeitsentscheidung einen Halbjahresplan für den Zeitraum bis zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Hittlerfaschismus und legt diesen in einer Gewerkschaftsgruppenversammlung zur Diskussion und Bestätigung vor.

Ing. J. Weigel, Sektions-Bechtentechnik und Datenverarbeitung/Bereich Programmiersprachen